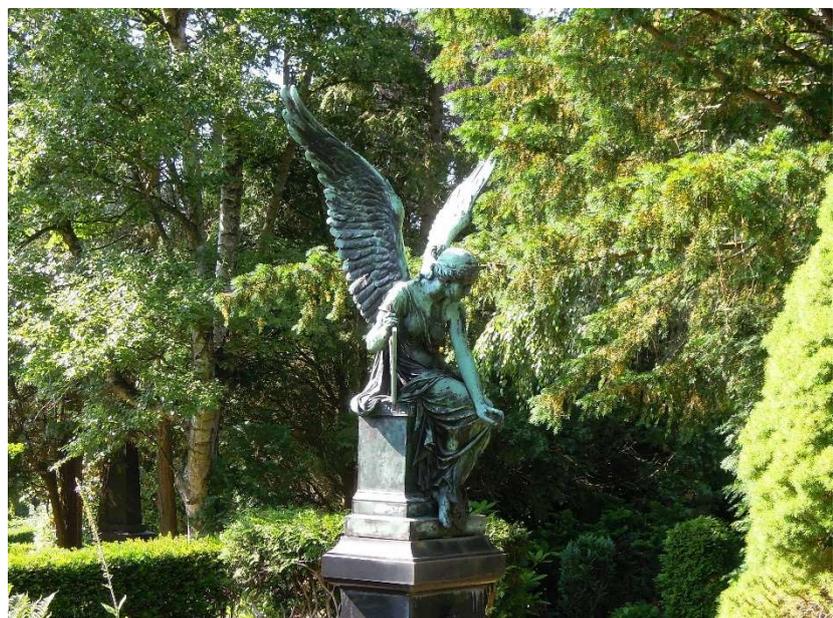


Ev.- luth. Gesamtverband Stade

Horst- Friedhof Stade

Umweltbericht 2022



Geleitwort von Pastorin Claudia Brandy

Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben. Jer 29,11

In einer Zeit düsterer Prognosen im Blick auf die Klimaveränderungen und deren Folgen für die gesamte Menschheit ist jede Entscheidung nachhaltiger, energiebewusster, umweltfreundlicher zu handeln ein Hoffnungszeichen. Vor gut einem Jahr ist diese Entscheidung für den Horstfriedhof gefallen. Dieser Ort, an dem der Toten gedacht wird, ist ein Ort des Lebens, ein Ort der Hoffnung. Das soll so bleiben und immer mehr werden. Wie stimmig, gerade hier die Artenvielfalt, die Vielfalt des Lebens zu fördern. Inzwischen sind erste Schritte getan, das neue Denken und Handeln ist erkennbar. Hier und da hat sich die Bepflanzung schon geändert, es kommen keine Gifte mehr zum Einsatz, das Bewusstsein wächst.

Es gilt dem Umweltbeauftragten und dem Team des Friedhofs ein großer Dank für den schon geleisteten großen Einsatz für das Umweltmanagement. Es bleibt zu wünschen, dass nach und nach auch die Besucher:innen und Nutzer:innen diesen Weg mit unterstützen.

Gott will uns Zukunft und Hoffnung geben, und wir sind gehalten, dem nicht im Weg zu stehen. Möge der Horstfriedhof mit seinem alten Baumbestand und wachsender Artenvielfalt eine Oase bleiben und werden, in der Menschen Trost, Ruhe und Erholung finden, die Natur aufatmet und damit unserm Schöpfer die Ehre gegeben wird.

Inhaltsverzeichnis

1	Friedhofsträger	4
2	Der Horst- Friedhof	4
3	Umweltleitlinien des Friedhofs	5
3.1	Präambel	5
3.2	Leitlinien.....	5
4	Beschreibung des Umweltmanagementsystems.....	7
5	Umweltbestandsaufnahme.....	8
5.1	Direkte Umweltauswirkungen	8
5.1.1	Friedhofskapelle	8
5.1.2	Verwaltungsgebäude:	10
5.1.3	Gesamt- Emission an Kohlenstoffdioxid.....	12
5.1.4	Wasserverbrauch	12
5.1.5	Abfall.....	13
5.1.6	Bauschutt.....	13
5.2	Indirekte Umweltauswirkungen.....	13
5.3	Kennzahlen und Kernindikatoren.....	14
6	Portfolioanalyse	16
7	Umweltprogramm	17
8	Rechtskonformität.....	19
9	Impressum.....	19
9.1	Ev.- luth. Gesamtverband Stade, Horst- Friedhof.....	19
9.2	Geltungsbereich	19
9.3	Umweltmanagementbeauftragter	19
10	Gültigkeitserklärung.....	20
11	Anhang.....	21
11.1	Faltblatt Horst- Natur	21
11.2	Faltblatt Siegel- Stiftung.....	23

1 Friedhofsträger

Der Ev. Luth.- Gesamtverband Stade ist Träger des Horst- Friedhofs. Der Gesamtverband ist ein Zusammenschluss der ev. luth. Kirchengemeinden in Stade. Dazu gehören St. Wilhadi, St. Cosmae, Johannismgemeinde, Markuskirche und die Gemeinde St. Nicolai in Bützfleth. Die Trägerschaft wird wahrgenommen durch den Friedhofsausschuss, den der Gesamtverband zu diesem Zwecke eingesetzt hat. In diesem Ausschuss sind ehrenamtliche oder ordinierte Vertreter der Gemeinden St. Wilhadi, St. Cosmae, Johannis und Markus. Der Vorsitzende des Ausschusses wird von den Ausschussmitgliedern gewählt. Der Friedhofsausschuss unterstützt die Arbeit der Friedhofsleitung, trifft Entscheidungen den Friedhof betreffend und erhält Informationen über die finanzielle Lage durch Vertreter des Kirchenamts. Der Gesamtverband ist rechtlich verantwortlich für den Friedhof.

2 Der Horst- Friedhof

Der Horst- Friedhof wurde am 11. September 1789 eröffnet. Er hat sich in den Jahren zu einem parkähnlichen Heckenfriedhof mit einer Größe von etwa sieben Hektar mit vielen alten und großen Bäumen entwickelt, die teilweise mehr als 200 Jahre alt sind. Ein historischer Überblick über den Friedhof unter Berücksichtigung historisch bedeutender Grabmale, sind in einer Veröffentlichung von Arnd Siegel.¹

Durch die vielen Hecken, verwinkelten Wege und individueller Grabanlagen ist dieser Friedhof ein besonderer Trauerort, der zu Stille und Einkehr einlädt. Er ist aber auch eine Kulturlandschaft und Teil der Alltagswelt der Menschen, geprägt von vielen Generationen.

Bild 1 zeigt ein Luftbild des Horst- Friedhofs. Der Friedhof liegt im Stadtbereich und ist umgeben von Wohneinheiten. Die Feldstraße teilt den Friedhof in einen alten und einen neuen Teil. Auf dem neuen Teil steht die denkmalgeschützte Kapelle aus den 1920iger Jahren und das Verwaltungsgebäude mit dem Betriebsgebäude. Das Besondere am Friedhof ist der alte Baumbestand, der den parkähnlichen Charakter noch hervorhebt. Dieser Friedhof ist ein besonderes Biotop, ein Ort des Lebens, aber auch ein Ort für Lebende. In den Hecken und Sträuchern finden viele Vögel, Insekten und Kleinsäuger Lebensraum und Nahrung; Fledermäuse nisten hier ebenso. Schilder weisen an den Wegen auf Besonderheiten bei Pflanzen und Bäumen hin. Durch eine einmalige Zuwendung der „Alles- Gute- Stiftung“ der Kreissparkasse Stade, konnte ein Faltblatt entworfen und finanziert werden, das auf die Bedeutung der Bäume für die Natur hinweist. Dieses Faltblatt „Horst- Natur“ ist bei der Friedhofsleitung zu erhalten und ist dem Bericht angefügt.

Die Siegel- Stiftung setzt sich für den Erhalt und die Restaurierung historisch wertvoller Grabsteine und Grabmäler auf dem Friedhof ein. Die Stiftung leistet einen wesentlichen Beitrag, um den Friedhof in seiner Bedeutung zu erhalten. So wird die Pflege historischer Gräber, z.B. von Pastoren der Gemeinden aus den vergangenen Jahrhunderten von der Siegel- Stiftung finanziert, aber auch die Restaurierung historisch bedeutender Grabsteine und Kreuze. Weitere Information zur Siegel- Stiftung befinden sich im Anhang des Berichts.

¹ Arnd Siegel, Der Horstfriedhof, Ein Spiegel für Stader Bürgerleben. 2. Auflage, 2022

Der Friedhof beschäftigt sieben Mitarbeitende, von denen fünf die treuhänderische Grabpflege durchführen. Die Friedhofsverwaltung und Friedhofsleitung ist für die Organisation der Arbeitsabläufe verantwortlich.

3 Umweltleitlinien des Friedhofs

Die Umweltleitlinien verpflichten uns, Verantwortung für die Mitwelt zu übernehmen. Sie sind eine Richtschnur und dadurch eine wirksame Orientierung, nach der verpflichtend gehandelt werden muss. Der Gesamtverband steht hinter diesen Leitlinien, was protokollarisch festgehalten wurde.

3.1 Präambel

Die Verantwortung für die Mitwelt ergibt sich aus unserem Bekenntnis zu Gott dem Schöpfer. Dieser hat uns Menschen seine Schöpfung anvertraut. Dieses verpflichtet uns als Einrichtung in besonderer Weise, verantwortlich mit der Schöpfung umzugehen und diese in ihrer Größe, Schönheit und Vielfalt zu bewahren.

3.2 Leitlinien

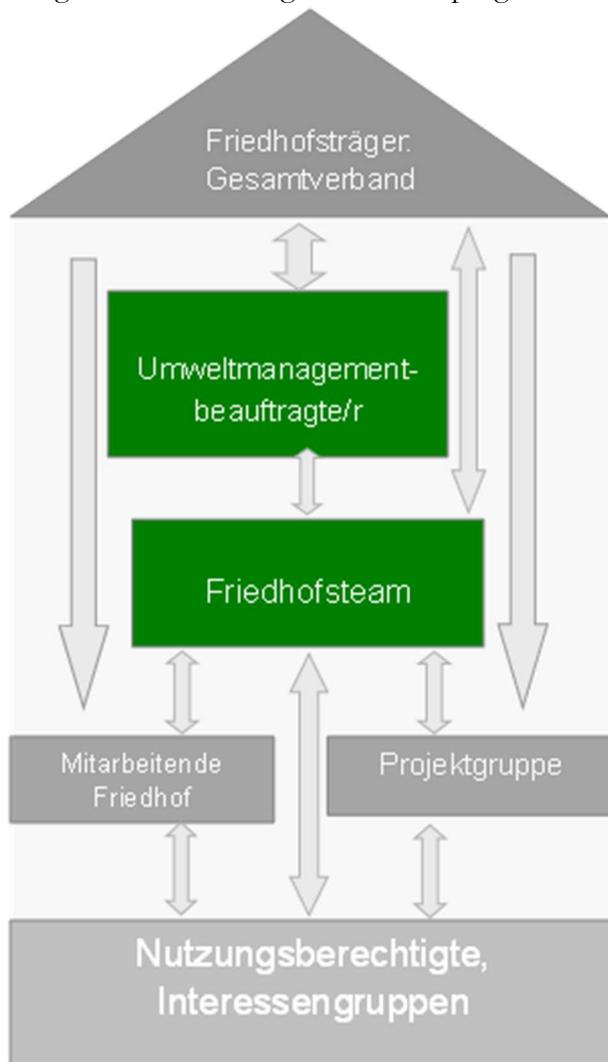
- Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltaktivitäten. Wir planen und handeln umweltgerecht, um die Verbesserungen zu erreichen und dokumentieren unser Handeln. Durch eine erneute Überprüfung des Erreichten stellen wir sicher, dass die Verbesserungen sich nachhaltig positiv auf die Umwelt auswirken.
- Wir verpflichten uns, Belastungen und Gefahren für die Umwelt zu vermeiden oder zumindest, so weit wie das wirtschaftlich zu vertreten ist, zu verringern.
- Wir werden alle relevanten Umweltgesetze und Vorgaben, auch die des Kirchenrechts, einhalten. Dies ist auch ein Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozess.
- Durch geeignete Maßnahmen werden wir die Ressourcen (Strom, Gas, Wasser, Luft) schonen. Unsere ökologische Zielsetzung werden wir unseren Partnern und Kunden näherbringen, um so dem Ziel, die Biodiversität auf dem Friedhof und das allgemeine Umweltbewusstsein zu steigern, näher zu kommen.
- Wir werden regelmäßig über die Umweltaktivitäten auf dem Friedhof berichten und suchen hier den Dialog mit den Kirchengemeinden als Träger des Friedhofs, den einzelnen Gewerken, die auf dem Friedhof arbeiten (Verwaltung, Gärtner, Steinmetze, Bestatter) und mit der Öffentlichkeit. Für Kritik und Anregungen sind wir offen.
- Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiter*innen aktiv in das Umweltmanagement einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sollen regelmäßig Schulungsangebote erhalten.

Bild 1: Luftbild vom Horst- Friedhof



4 Beschreibung des Umweltmanagementsystems

Bild 2 zeigt das Organigramm zum Umweltmanagementsystem. Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Umweltprogramms ist eine systematische Herangehensweise. Das



eingeführte Umweltmanagementsystem (UMS) legt fest, wer welche Funktionen und Aufgaben verantwortlich ausfüllt und beschreibt die relevanten Abläufe und Tätigkeiten. Dadurch ist es möglich zu erfassen, was wichtig ist, um die Umweltbilanz zu verbessern.

Das UMS gilt für den gesamten Friedhofsbereich, einschließlich der Kapelle und dem Verwaltungs- mit Betriebsgebäude. Im Verwaltungsgebäude ist auch der Sozialraum für die angestellten Mitarbeitenden untergebracht.

Der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und das Friedhofsteam berichten an den Gesamtverband. Der UMB hat beratende Funktion im Gesamtverband. Zwischen dem UMB und dem Friedhofsteam besteht eine enge Zusammenarbeit. Zwischen dem Friedhofsteam, den Mitarbeitenden und den Projektgruppen gibt es eine enge Wechselwirkung.

Als UMB wurde Frank Schwerdtner benannt, der diese Rolle ehrenamtlich übernommen hat. Zum Friedhofsteam

gehören der Leiter des Friedhofs, Arne Grothmann, die Verwaltung (Ute Haupt) und die auf dem Friedhof beschäftigten Mitarbeiter.

Bild 2: Organigramm

5 Umweltbestandsaufnahme

Die Auswertung der Umweltbestandsaufnahme zeigte, in welchen Bereichen der direkten und indirekten Umweltauswirkungen eine Verbesserung sinnvoll und möglich ist. Zuerst wurden die Verbräuche für Strom, Gas und Wasser der letzten Jahre erfasst, um zukünftig eine Verbesserung zu erkennen. Hierbei handelt es sich um direkten Umweltauswirkungen. Indirekte Umweltauswirkungen umfassen Einflüsse auf die Umwelt, auf die das Umweltteam keinen direkten Einfluss hat.

Im April 2021 wurde, auf Anregung des Vorsitzenden des Friedhofsausschusses, beschlossen, das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn für kirchliche Friedhöfe“ einzuführen. Da Ziel war, zusammen mit der neuen Friedhofleitung, den Friedhof umweltgerechter zu gestalten. Ein Umweltteam wurde gegründet und der Umweltmanagementbeauftragte nahm an drei Seminaren des Hauses für kirchliche Dienste teil, um das Umweltmanagementsystem effizient einzuführen.

In der Vergangenheit wurden vereinzelt Programme zur Verbesserung und Unterstützung der Artenvielfalt durchgeführt, doch nicht systematisch, wie es das Umweltmanagementsystem erfordert. Als Beispiel sein hier die Initiative Horst Natur, unterstützt vom NABU, erwähnt.

Auf dem gesamten Friedhof gibt es Flächen von abgeräumten Gräbern, die in der Zukunft nicht mehr belegt werden, weil diese Art von Gräbern nicht mehr gefragt ist. Diese sogenannten Überhangflächen wurden auf dem Friedhof bisher nicht systematisch erfasst, so dass nicht bekannt ist, wieviel Prozent der Gesamtfläche dies ausmacht. Es gab auch keinen Plan, wie in solchen Flächen gestaltet werden sollen.

5.1 Direkte Umweltauswirkungen

Es wurde die Verbräuche der Jahre 2018 bis 2021 der beiden Energieträger Strom, Gas und Wasser herangezogen. Beim Horst- Friedhof besteht die Möglichkeit, die einzelnen Verbräuche für die Friedhofskapelle und für das Verwaltungsgebäude getrennt zu erfassen. Andererseits gibt es im Verwaltungsgebäude keine Möglichkeit, die Energieverbräuche und den Wasserverbrauch zwischen dem Bereich, der von der Friedhofsverwaltung und dem oberen Bereich, der vom Kirchenamt genutzt wird, zu unterscheiden.

5.1.1 Friedhofskapelle

Bild 3 zeigt den Stromverbrauch der Kapelle in den Jahren 2018 bis 2021. Der Stromverbrauch ging von 9.842 kWh in 2018 auf 8.657 kWh in 2019 zurück. Signifikanter war der Rückgang von 2019 auf 2020; hier von 8.657 kWh auf 3.179 kWh. Ein nochmaliger Rückgang wurde für 2021 festgestellt. Der Verbrauch lag nur noch bei 2.845 kWh.

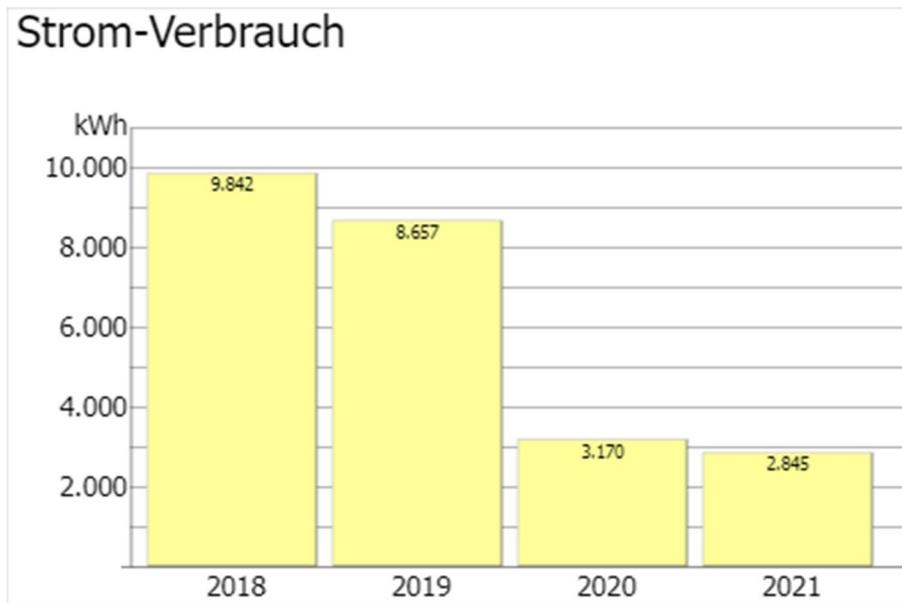


Bild 3: Stromverbrauch der Friedhofskapelle

Der starke Rückgang von 2019 auf 2020 und weiter auf 2021 kann damit erklärt werden, dass in 2019 die Außenanlagen des neuen Verwaltungsgebäudes angelegt wurden und elektrische Energie aus der Kapelle bezogen wurde.

In Bild 4 ist der Wärmeenergieverbrauch der Kapelle für die Jahre 2018 bis 2021 dargestellt. In den Jahren 2018 und 2019 war der Verbrauch mit ca. 22.500 kWh ähnlich, stieg dann aber im Jahr 2020 auf 34.948 kWh an. In 2021 wurden wieder 22.217 kWh Verbrauch gemessen.

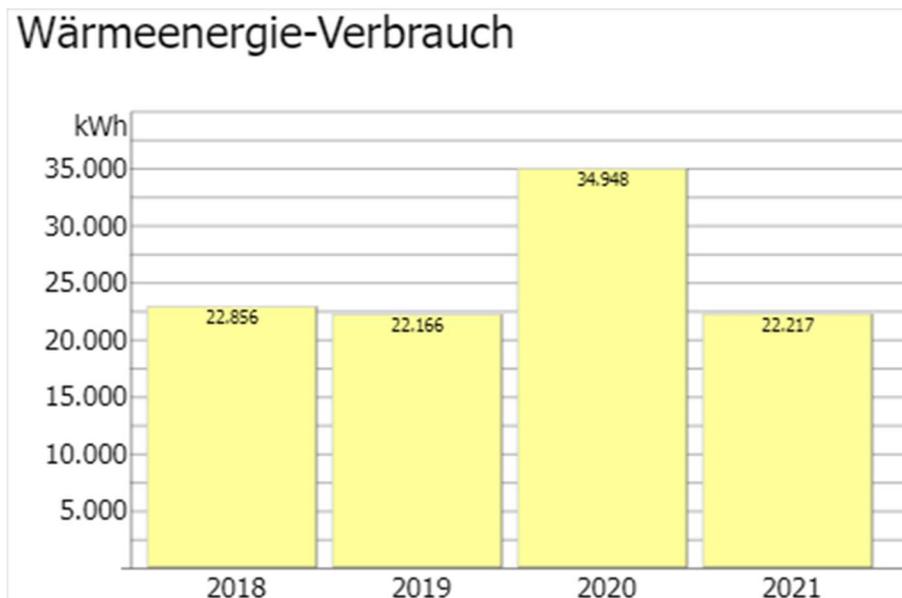


Bild 4: Wärmeenergieverbrauch der Friedhofskapelle

Der hohe Verbrauch in 2020 lässt sich durch die tiefen Außentemperaturen im ersten Quartal erklären. So lag die durchschnittliche Außentemperatur im 1. Quartal 2018 bei 6 °C und in 2020 nur bei 2,3 °C.²

Bild 5 zeigt dem Temperaturverlauf in der Kapelle über die Monate Dez. 2021 bis Ende März 2022. Die Temperatur wurde mittels eines data loggers alle 30 Minuten aufgezeichnet. Für Trauerfeiern oder Andachten wurde die Kapelle aufgeheizt, was die Schwankungen erklärt.

Es zeigte sich, dass trotz des hohen Energieaufwands von ca. 22.000 kWh die Temperatur zwischen 8 und 16 °C lag. Mit einer Gebäudesanierung könnte der Energiebedarf gesenkt werden.

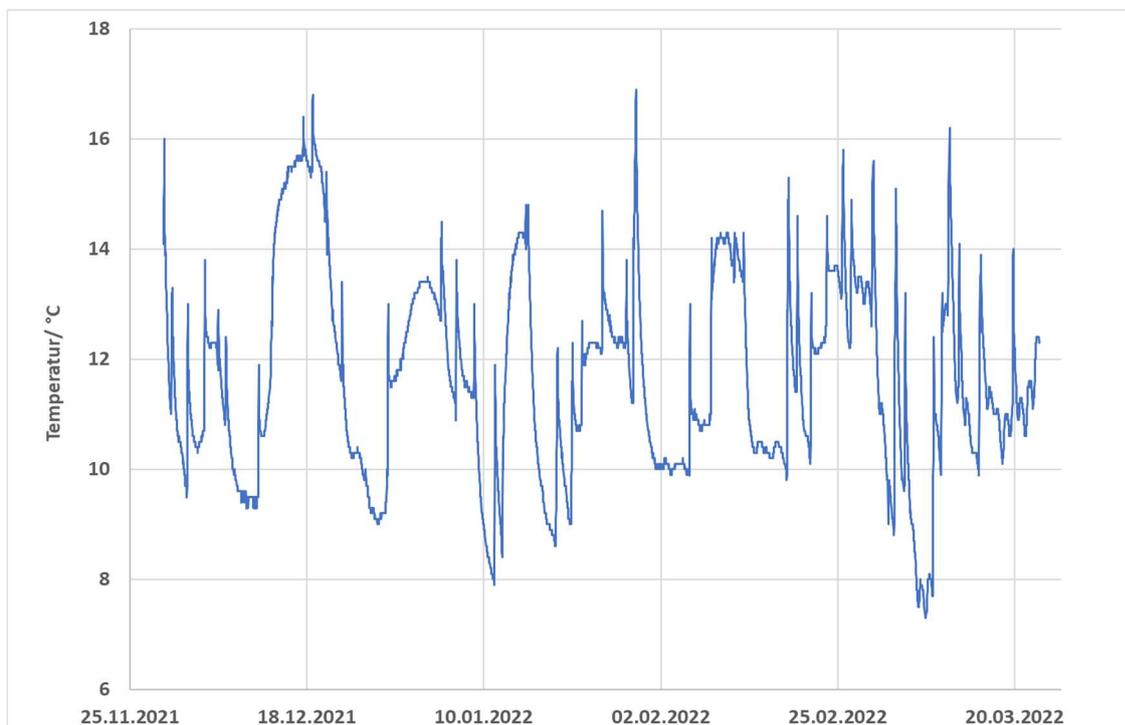


Bild 5: Temperatur in der Kapelle. Dezember 2021 bis Ende März 2022

5.1.2 Verwaltungsgebäude:

Der Stromverbrauch im Verwaltungsgebäude in den Jahren 2018 bis 2021 ist in Bild 6 dargestellt. Der Verbrauch stieg von ca. 2.900 kWh in den beiden Jahren 2018 und 2019 auf 3.852 kWh in 2020 und auf 4.515 kWh in 2021.

² Wetterdaten Stefan Hoops, Stade www.21680Stade.de

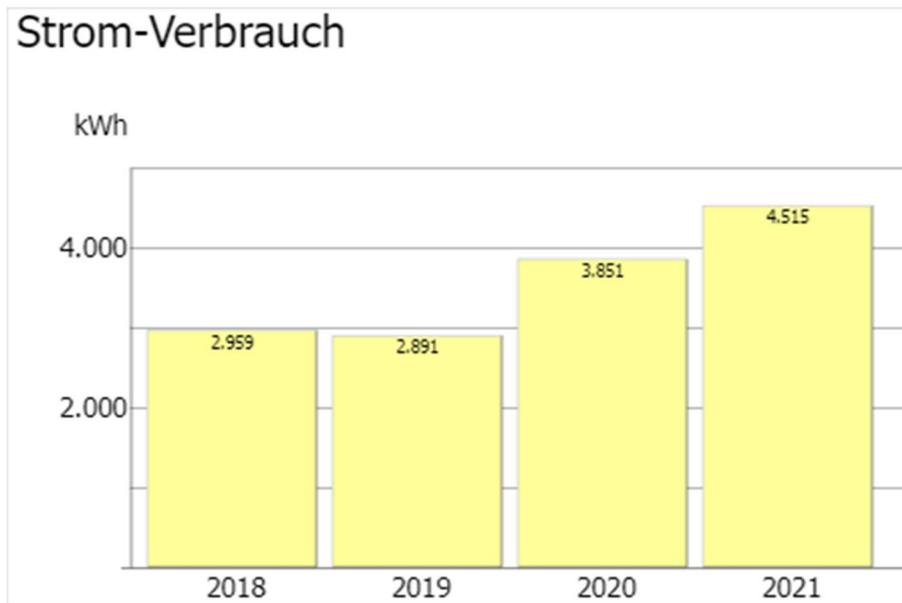


Bild 6: Stromverbrauch im Verwaltungsgebäude

Im Verwaltungsgebäude ist nicht nur die Friedhofsverwaltung untergebracht, sondern auch seit 2020 eine Abteilung des Kirchenamts. In den vorherigen Jahren (2018 und 2019) wurde dieser Teil des Gebäudes wenig vom Kirchenamt genutzt. Dies kann den erhöhten Stromverbrauch erklären. Wie bereits beschrieben, ist eine separate Erfassung der Verbräuche für die Friedhofsverwaltung und der Abteilung des Kirchenamts nicht möglich.

Den Wärmeenergieverbrauch für das Verwaltungsgebäude für die Jahre 2018 bis 2021 zeigt Bild 7. Der Verbrauch schwankte zwischen 14.049 kWh in 2020 und 18.478 kWh in 2021.

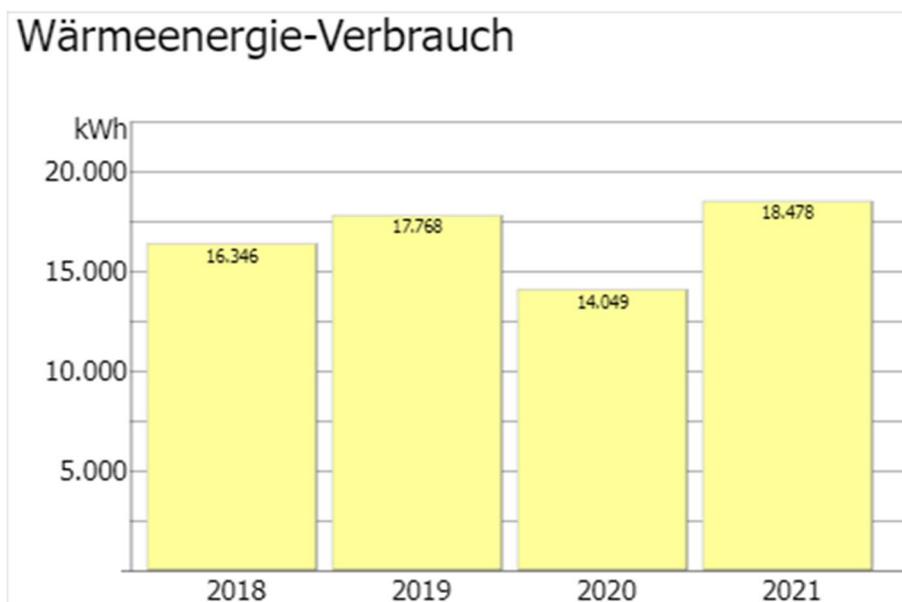


Bild 7: Wärmeenergieverbrauch im Verwaltungsgebäude von 2018 bis 2021

5.1.3 Gesamt- Emission an Kohlenstoffdioxid

Bild 8 zeigt, wieviel Tonnen Kohlenstoffdioxid in den Jahren 2018 bis 2021 auf dem Friedhof, verursacht durch Heizen und durch Stromverbrauch emittiert wurden. Die Emission betrug 2018 16,4 t und ging bis auf 12,4 t im Jahr 2021 zurück.

Die Werte für die CO₂ Emission wurden dem Energiebericht für die einzelnen Jahre entnommen und sind im „Grünen Datenkonto“ für den Friedhof zu finden.

Die gelb unterlegten Flächen des Balkendiagramms (oberer Teil) geben die Werte für die Wärme-Energie. Die grünlich unterlegten Flächen (unterer Teil) geben die Werte an CO₂ Emission für die elektrische Energie.

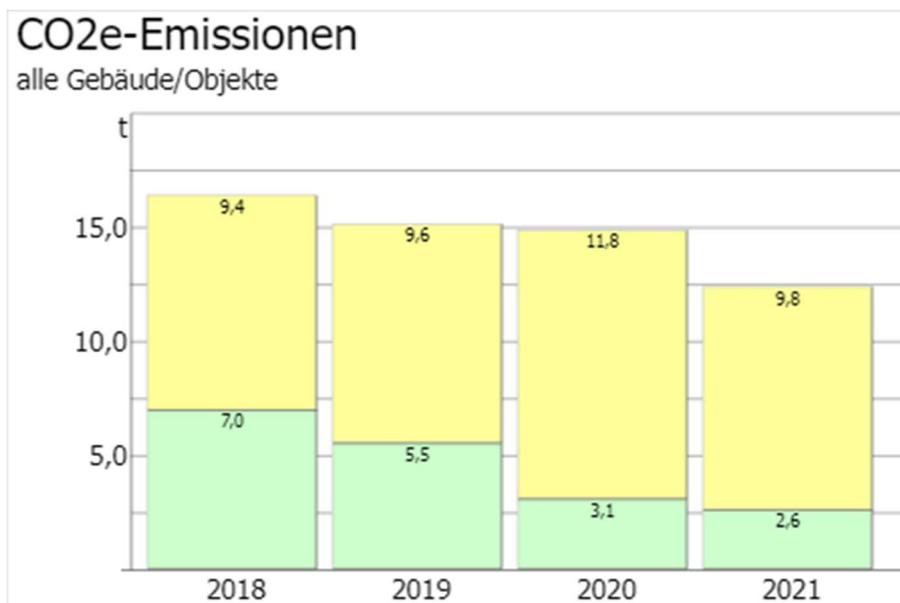


Bild 8: Kohlenstoffdioxid- Emission des Friedhofs. Oberer Teil für Wärmeenergie; unterer Teil der Balken für elektrische Energie

5.1.4 Wasserverbrauch

Die Wassermengen, die zur Bewässerung des Friedhofs benötigt wurde, ist in Bild 9 dargestellt. Die Verbräuche des Verwaltungsgebäudes sind graphisch nicht dargestellt. Diese beliefen sich in den Jahren 2019 bis 2021 im Durchschnitt auf 60 m³/ Jahr.

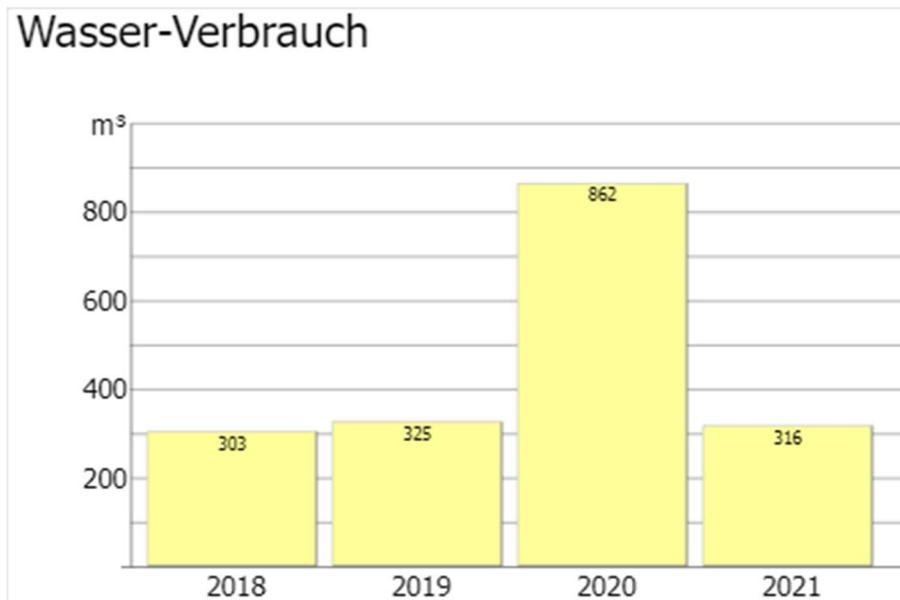


Bild 9: Wasserverbrauch auf dem Friedhof

In den Jahren 2018, 2019 und 2021 betrug der Verbrauch im Mittelwert $315 \pm 12 \text{ m}^3$. Der extrem hohe Verbrauch in 2020 von 862 m^3 kann nicht erklärt werden.

5.1.5 Abfall

Für die Jahre 2018 bis 2020 lagen für die Abfallmengen keine Daten vor. Daten wurden erst ab dem 1.6.2021 systematisch erfasst.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2021 wurden 126 t Grünabfälle fachgerecht entsorgt.

Dadurch, dass die Grünabfall- Container öffentlich erreichbar sind, kommt es immer wieder vor, dass Bürger ihre Gartenabfälle über den Friedhof entsorgen. Das betrifft nicht nur die Grünabfälle, sondern leider auch oftmals die Entsorgung von Hausmüll in den auf dem gesamten Friedhof stehenden Abfallbehältern.

Der Plastikabfall und der Hausmüll wird in einem verschließbaren Container gesammelt und entsorgt.

5.1.6 Bauschutt

Für die Jahre 2018 bis 2020 lagen keine Daten vor. Daten waren erst ab Juni 2021 verfügbar. Bis Jahresende wurden 44 t Bauschutt fachgerecht entsorgt. Zu Bauschutt zählen Grabsteine, Fundamente und Rasenkantsteine.

5.2 Indirekte Umweltauswirkungen

Obwohl der Friedhof im Stadtgebiet liegt, kommt ein Großteil der Besucher mit dem Auto. Die Feldstraße bietet hier genügend Parkraum. Dass die meisten Besucher mit dem Auto kommen, hat auch mit der Altersstruktur der Friedhofsbesucher zu tun.

Die Mitarbeiter des Friedhofs kommen größtenteils mit dem PKW. Nur wenige haben die Möglichkeit, mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen.

Eine Umfrage unter den auf dem Friedhof arbeitenden Gewerken ergab, dass alle bestrebt sind, die Umweltbelastung durch Müll so gering wie möglich zu halten. Die Verwendung umweltfreundlicher Verpackung wird angestrebt, ist aber nicht immer möglich.

Ein wichtiger Punkt bei den indirekten Umweltauswirkungen ist die ökologische Grabbepflanzung. Die Friedhofsleitung ist bestrebt, zusammen mit den Nutzungsberechtigten und den auf dem Friedhof arbeitenden Gärtnereien, eine pflegearme aber trotzdem ansprechende Bepflanzung zu erreichen. Dies ist möglich mit Stauden und Bodendeckern und reduziert gleichzeitig den Pflege- und Bewässerungsaufwand. Es soll auf saisonale Bepflanzung verzichtet werden.

5.3 Kennzahlen und Kernindikatoren

In Tabelle 1 sind die Kennzahlen und Kernindikatoren zusammengefasst. Die Kernindikatoren geben Aufschluss über Verbräuche oder Mengen bezogen auf eine Bestattung oder pro m² Friedhofsfläche. Diese Kernindikatoren sind wichtige Zahlen für den Vergleich mit anderen Friedhöfen und geben dementsprechend Hinweise für Verbesserungen.

Die Gesamtzahl der Bestattungen ist in 2021 gegenüber 2020 gestiegen, doch ist die Anzahl der Erdbestattungen weiterhin rückläufig, währenddessen die Anzahl der Urnenbeisetzungen zunimmt. Diese ist auch bei anderen Friedhöfen seit Jahren zu beobachten und ist ein Zeichen für eine sich verändernde Bestattungskultur.

Die entsorgten Mengen für Grünschnitt und für Bauschutt wurden erst ab 1.6.2021 erhoben. Näherungsweise können die Kernindikatoren für die beiden Mengen verdoppelt werden, um auf die Jahreszahl zu gelangen.

Ein wichtiger Indikator ist die Menge an emittiertem CO₂, bezogen auf eine Bestattung. Hier sank der Wert von 94,3 kg in 2020 auf 72,9 kg in 2021.

Tabelle 1: Kennzahlen (KZ) und Kernindikatoren (KI) des Friedhofs für die Jahre 2020 und 2021

	KZ	KI	Bezugsgröße	2020	2021
Friedhof					
Erdbestattungen	x		Anzahl	47	38
Urnenbeisetzungen	x		Anzahl	111	132
Gesamt	x		Anzahl	158	170
Friedhofsfläche	x		m ²	70.000	70.000
Versiegelte Fläche	x		m ²	1.272	1.272
Versiegelungsgrad	x		%	1,7	1,7
Trauerfeiern i.d. Kapelle	x		Anzahl	126	136
Gesamter direkter Energieverbrauch					
Strom	x		kWh	7.021	7.360
Wärme	x		kWh	48.997	40.695
Strom/ Bestattung		x	kWh/ Anzahl	44,4	43,3
Wärme/Bestattung		x	kWh/ Anzahl	310,1	239,4
Wasser					
Wassermenge, gesamt	x		m ³	862	382
Wasser/ Bestattung		x	m ³ / Anzahl	5,5	2,2
Abfall					
Grünschnitt ab 1.6.2021	x		t		126
Grünschnitt/ m ²	x	x	kg		1,80
Bauschutt ab 1.6.2021	x		t		44
Bauschutt/ m ²		x	kg		0,63
Emissionen CO₂					
CO ₂ Emission total	x		t	15,1	12,4
CO ₂ / Bestattung		x	kg	95,6	72,9

6 Portfolioanalyse

Die folgende Abbildung stellt die Bewertung relevanter Umweltaspekte als Diagramm der Umsetzbarkeit über der Umweltrelevanz dar. Der Umweltaspekt kann nach Umweltrelevanz (niedrig, mittel, hoch) und Einspareffekt (gering, mittel, hoch) dargestellt werden. Hier zeigt sich, dass eine Blumenwiese leicht angelegt werden kann und das Ökosystem im hohen Maße positiv beeinflusst.

Die Portfolioanalyse zeigt potenzielle Vorhaben in den kommenden Jahren.

		Hohe Umweltrelevanz ggf. Image, Vorbildwirkung		Veränderungen sind ökologisch/ ökonomisch optimal (win-win)	
	Umweltrelevanz	hoch	Kühlraum grundsanieren	<ul style="list-style-type: none"> • PV- Anlage auf den Dächern • Eigene Kompostierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Saisonbepflanzung nur noch vor dem Grabstein. • Blumenwiese anlegen.
		mittel		Grünabfälle durch Verursacher entsorgen lassen	
		niedrig	Fahrradständer vor der Kapelle		
		kein/ geringer	mittel	hoch	
	Umsetzbarkeit/ Ökonomischer Einspareffekt/ Machbarkeit				
		Handlungsfeld ist unbedeutend für das Umweltprogramm		Veränderungen sind ökonomisch interessant Achtung: prüfen, ob ökologisch kontraproduktiv	
					

Bild 10: Portfolioanalyse

7 Umweltprogramm

Das Ziel des Umweltprogramms ist, alle umweltrelevanten Bereiche des Friedhofs stetig zu verbessern. Das Umweltprogramm wird laufend fortgeschrieben und hat das Hauptziel, die Biodiversität zu verbessern oder die Kosten für Energie zu reduzieren. Die Vorhaben mit der laufenden Nr. 1 und 2 wurden in 2022 in Angriff genommen. Diese sind schnell umsetzbar und haben einen hohen ökologischen Effekt.

Laufende Nr.	Vorhaben	Umwelteinfluss	Einstufung	Priorität	Machbarkeit
1	Reduzierung der von den MA zu mähender Fläche auf dem Friedhof um mindestens 10 % in 2022/23 durch Anlegen von Blumenwiesen auf nicht mehr benutzten Grabfeldern in Zusammenarbeit mit dem BUND	hoch	Biodiversität	hoch	kurzfristig
2	Ersatz der Wechselbepflanzung um mindestens 30 % auf den treuhändisch betreuten Gräbern. Pflanzung von insektenfreundlichen und pflegeleichten Stauden	hoch	Biodiversität	mittel	kurzfristig
3	Eine neue Sargkühlzelle in der Kapelle	mittel	Energieeinsparung	gering	mittelfristig

Prüfaufträge an den Gesamtverband als Träger					
Laufende Nr.	Vorhaben	Umwelteinfluss	Einstufung	Priorität	Machbarkeit
4	Eine Photovoltaik Anlage auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes.	mittel	Energieeinsparung	mittel	mittelfristig
5	Aufbau einer eigenen Kompostieranlage	gering	Energieeinsparung	gering	langfristig
6	Blühstreifen auf Überhangsflächen anlegen.	hoch	Biodiversität	mittel	mittelfristig
7	Systematische Erfassung der Überhangsflächen und deren Umgestaltung zur Erhöhung der Biodiversität/ Artenvielfalt	hoch	Biodiversität	niedrig	langfristig
8	Anschaffung von Elektrofahrzeugen	mittel	Energieeinsparung	mittel	Mittelfristig

8 Rechtskonformität

Für den Träger des Friedhofs, den Gesamtverband Stade, gelten diverse Gesetze und Verordnungen. Sie umfassen beispielsweise Vorschriften aus dem Umwelt- und Baurecht, aber auch Vorschriften zum Arbeitsschutz, zu Versammlungen und zum Infektionsschutz. Die Vertreter des Gesamtverbands ermitteln mit Hilfe eines vom Haus kirchlicher Dienste zur Verfügung gestellten Rechtskatasters, welche Umweltvorschriften für sie relevant sind und überprüfen, ob sie alle relevanten rechtlichen Verpflichtungen einhalten. Zusätzlich werden lokal gültige Vorschriften in der digitalen Dokumentation erfasst und ausgewertet. Hierzu zählen beispielsweise die Satzungen des Landkreises über die Entsorgung von Abfall, Abwasser und Straßenreinigung. Weiterhin sind regelmäßige Wartungen durchzuführen. Die Prüfung relevanter Rechtsvorschriften ergab keine Rechtsverstöße.

9 Impressum

9.1 Ev.-luth. Gesamtverband Stade, Horst- Friedhof

Ev.-luth. Gesamtverband Stade

Horst-Friedhof

Feldstraße 15-17

21680 Stade

Telefon: 0 41 41/407 200

Telefax: 0 41 41/407 20 - 20

E-Mail: horstfriedhof.stade@evlka.de

9.2 Geltungsbereich

Der vorliegende Umweltbericht betrifft den Horst- Friedhof Stade einschließlich der Friedhofskapelle.

Horst-Friedhof

Feldstraße 15-17

21680 Stade

9.3 Umweltmanagementbeauftragter

Dr. Frank Schwerdtner

e-mail: fwschwerdtner@t-online.de

10 Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung



Die Kirchliche Umweltrevisorin Sabine Jellinghaus
bestätigt dem

Ev.-luth. Gesamtverband Stade Horstfriedhof
Feldstraße 15-17, 21680 Stade

dass er alle Anforderungen des „Grünen Hahns“ erfüllt. Er hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin, dass

- die Begutachtung und Re-Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt wurde.
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten des Friedhofs glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

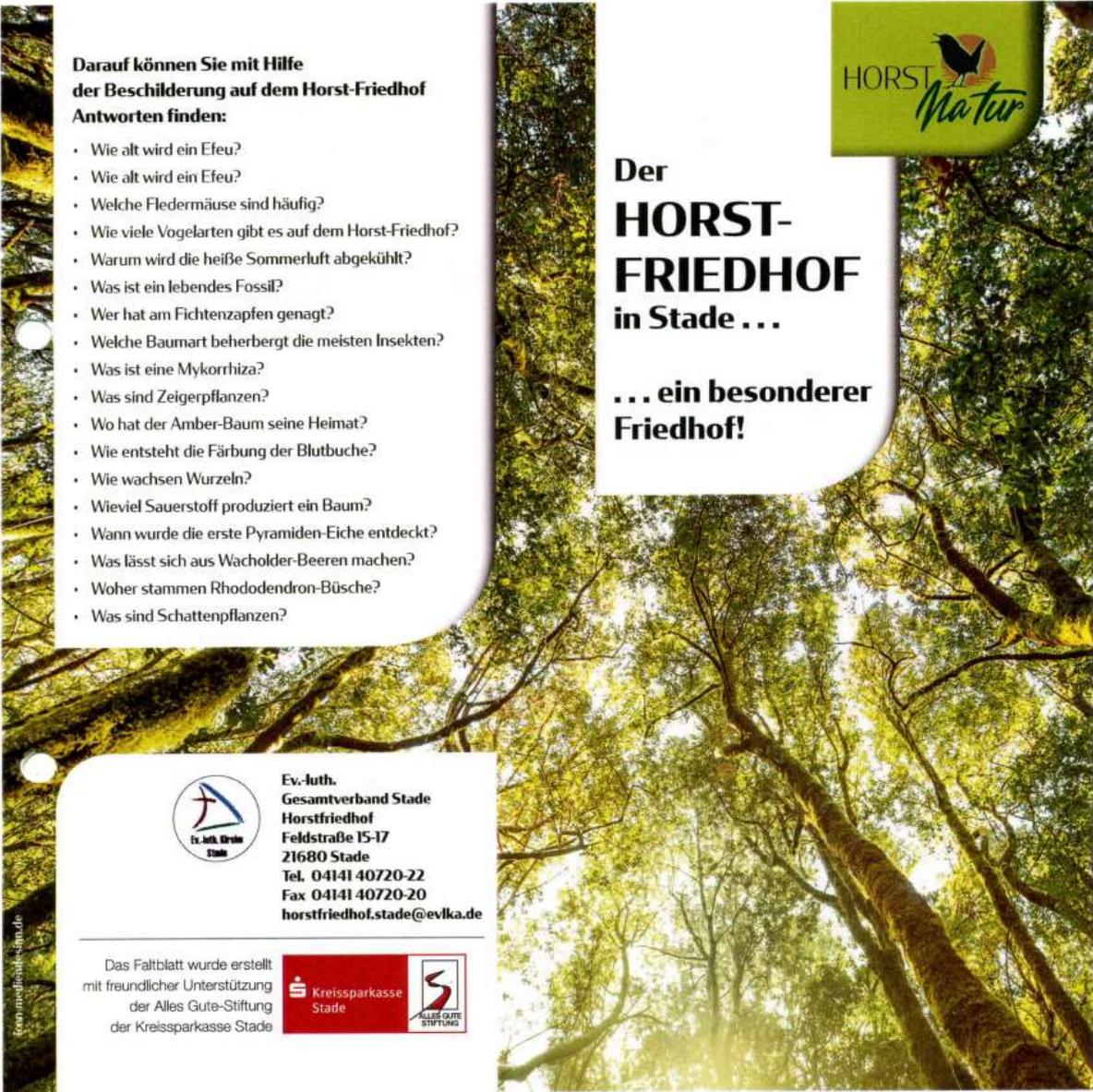
Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.
Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stade, den 9.5.2022

Sabine Jellinghaus
Kirchliche Umweltrevisorin
Emster Straße 41, 58093 Hagen

11 Anhang

11.1 Faltblatt Horst- Natur



Darauf können Sie mit Hilfe der Beschilderung auf dem Horst-Friedhof Antworten finden:

- Wie alt wird ein Efeu?
- Wie alt wird ein Efeu?
- Welche Fledermäuse sind häufig?
- Wie viele Vogelarten gibt es auf dem Horst-Friedhof?
- Warum wird die heiße Sommerluft abgekühlt?
- Was ist ein lebendes Fossil?
- Wer hat am Fichtenzapfen genagt?
- Welche Baumart beherbergt die meisten Insekten?
- Was ist eine Mykorrhiza?
- Was sind Zeigerpflanzen?
- Wo hat der Amber-Baum seine Heimat?
- Wie entsteht die Färbung der Blutbuche?
- Wie wachsen Wurzeln?
- Wieviel Sauerstoff produziert ein Baum?
- Wann wurde die erste Pyramiden-Eiche entdeckt?
- Was lässt sich aus Wacholder-Beeren machen?
- Woher stammen Rhododendron-Büsche?
- Was sind Schattenpflanzen?

Der HORST-FRIEDHOF in Stade ...

... ein besonderer Friedhof!



Ev.-luth. Gesamtverband Stade
Horstfriedhof
Feldstraße 15-17
21680 Stade
Tel. 04141 40720-22
Fax 04141 40720-20
horstfriedhof.stade@evlka.de

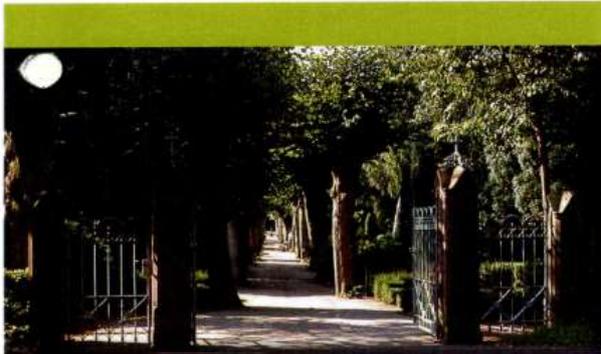
Das Faltblatt wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung der Alles Gute-Stiftung der Kreissparkasse Stade



www.mittelalters-tour.de



Seit 1789 erfolgen auf dem Horst-Friedhof Bestattungen. Die Siegel-Stiftung und die evangelischen Kirchen Stades haben sich zum Ziel gesetzt, diesen alten Friedhof zu erhalten. Der Horst-Friedhof ist ein besonderer Friedhof: Er lädt ein zum Gedenken und ruhigen Nachdenken. Die vielen Gehölze bilden eine erholsame Grün-Oase in dieser Stadt. Seine alten und seltenen Bäume machen ihn zu einem besonderen Park. Manche Bäume sind weit über hundert Jahre alt. Viele haben einen besonderen Wuchs oder eine schöne Herbstfärbung. Die Beschilderung soll auf einige Schönheiten, Besonderheiten und Raritäten hinweisen.



Ein Baum auf dem Horst-Friedhof

Auf dem Horst-Friedhof wachsen einige sehr alte und große Bäume. Die Buchen sind besonders mächtig und auffällig. Die vielen Blätter einer großen Buche haben eine Fläche von etwa 1600 Quadratmetern. Ihre Wurzelmasse beträgt ungefähr eine halbe Tonne. Die Buche kann den Sauerstoff für 64 Menschen liefern und dabei Kohlenstoffdioxid verbrauchen. Der Bedarf an Wasser ist sehr hoch. Eine Buche benötigt an einem heißen Sommertag bis zu 400 Liter Wasser. Ein großer Teil des Wassers wird durch die Blätter wieder verdunstet. Dabei entsteht Verdunstungskälte. Unter ihrer Blätterkrone kann die Temperatur an heißen Tagen um drei Grad sinken. Im Schatten eines großen Laubbaumes ist es deshalb im Sommer kühler und angenehmer als im Bereich der besonnten Häuser.

Ein großer Baum auf dem Horst-Friedhof brems Wind und Sturm. Ein schwerer Sturm kann um mehr als vier Windstärken abgebremst werden. Die Blätter filtern den Staub. In einem Jahr können von einer großen Buche bis zu 1000 Kilogramm Staub aus der Luft gebunden werden. Wissenschaftler wiesen nach, dass ein Baum unsere Gesundheit fördert. In seinem Umfeld fühlen wir uns wohl.

**Der volkswirtschaftliche Wert einer Buche liegt bei etwa 660 €.
In 100 Jahren hätte ein Baum dieser Größe uns 66.000 € eingebracht.**



11.2 Faltblatt Siegel- Stiftung



Dies soll ein Aufruf zum Nachdenken sein: Ist der eigene Erlebnishorizont zu klein und damit nur auf die Gegenwart beschränkt?

Die Siegel-Stiftung hat sich die Erhaltung des Horst-Friedhofes in Stade zum Ziel gesetzt. Alte Grabstätten sollen erhalten bleiben und kunstvoll gestaltete Grabmäler bewahrt werden. So wird die Erinnerung an Stader Bürger und Familien wach gehalten und die gute Tradition würdevoller Grabstätten weiterhin gepflegt.



Unsere Stiftung bittet Sie, diese Arbeit zur Erhaltung von altem Stader Kulturgut und zur Pflege einer modernen und würdigen Bestattungskultur zu unterstützen.

Stade, im Oktober 2013

Dr. Thomas Küick Dr. Arnd Siegel
Superintendent Vorsitzender des Stiftungskuratoriums

Spenden oder ggf. Zustiftungen bitte an:
Kirchenamt in Stade, Konto-Nummer: 8094
Sparkasse Stade-Altes Land, BLZ: 241 510 05
Für die Siegel-Stiftung für den Horst-Friedhof Stade

Die Stiftung wurde im Februar 2013 von Dr. Arnd Siegel und den Stader evangelischen Kirchen zu gleichen Teilen gegründet. Sie ist eine nichtrechtsfähige kirchliche Stiftung privaten Rechts in der Trägerschaft des Ev.-luth. Gesamtverbandes Stade. Spenden und Zustiftungen sind nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 22 Abgabenordnung abzugsfähig. Zweck der Stiftung ist die Förderung kirchlicher Zwecke, die Förderung von Kunst und Kultur, der Heimatpflege und Heimatkunde auf dem Horst-Friedhof in Stade.





Die Bedeutung und der Wert eines Menschen beschränken sich nicht auf den Zeitraum des irdischen Daseins zwischen seiner Geburt und seinem Tod. Mit dem Ende des Lebens ist nicht das endgültige erinnerungslose Verschwinden verbunden. In vorgeschichtlicher Zeit, im klassischen Altertum, in der christlichen wie der islamischen und allen anderen Religionen ist der Abschied von der Erde mit einem Gedenken

verbunden das sich nicht nur in der jeweiligen Zeremonie erschöpft. Aber um welche folgenden Zeiträume geht es? Im Judentum sind die Gräber ewig. In Deutschland ist die Zeit bis zum Vergessen mit der Pflege der Erinnerung verbunden. Die Toten des Mittelalters wurden in der Kirche oder auf dem Kirchhof beigesetzt, die Kriegstoten liegen in Verbindung zum Todesort, die Seuchenopfer in abgesonderten Bereichen.

Seit 1789 erfolgen die Bestattungen auf dem kirchlichen Horst-Friedhof in Stade. Wie auf jedem kirchlichen Friedhof behalten auch hier alle Verstorbenen ihren Namen. Das ist wichtig für die Würde des Menschen und für das Gedenken der Verstorbenen.

So haben wir heute einen kulturhistorisch besonders wertvollen Friedhof. Wegen seiner besonderen Anlage mit dem schönen Baumbestand lädt er zum ruhigen Nachdenken ein und wird auch von Auswärtigen gerne besucht.

Die Erhaltung dieses Friedhofes ist eine große Herausforderung, denn die Bestattungskultur ändert sich radikal. Es stimmt nachdenklich, wenn Menschen ihren Nachkommen nicht zur Last fallen und deshalb anonym bestattet werden wollen – unter der Erde oder auf dem Meer. Zugleich sagen Hinterbliebene immer wieder, dass ihnen bei einer anonymen Bestattung der Ort für das Gedenken ihrer Verstorbenen fehlt.

Dieser gegenwärtigen verbreiteten Tendenz, die Erinnerung zu verdrängen, wollen wir begegnen. Wir wollen den Horst-Friedhof in Stade erhalten als einen Ort der Besinnung und des Gedenkens, der Begegnung mit der Vergangenheit und der Gegenwart.

